

Karl Hinrichs:  
«Zur Zukunft der  
Arbeitszeitflexibilisierung»

Referat von Silvana Treichler  
2.4.2009

Seminar «Wandel der Arbeitswelt»  
Prof. Dr. Hans Geser

## Ablauf

- Arbeitszeitdiskussion und -entwicklung
- Verschiedene Interessenslagen
- Entlastung des Arbeitsmarktes?
- Sind individuelle und betriebliche Präferenzen miteinander vereinbar?
- Zusammenfassung

## Arbeitszeitdiskussion und -entwicklung

- Deutschland ab 1978: Arbeitszeitthema im Mittelpunkt
- Versuchte Einführung von Wochenarbeitszeitverkürzungen
- Arbeitszeitverkürzungen in Reaktion auf Beschäftigungsproblemen der 70er und 80er Jahre
- Höhepunkt des Konfliktes: 1984
- Metall- und Druckindustrie kürzten auf 38.5 Stunden
- Forderungen von Arbeitgeberseite nach mehr Arbeitszeitflexibilisierung

## Arbeitszeitdiskussion und -entwicklung

- Ausgangslage (1991):
  - Zunehmende Verlagerung von Forderungen der Arbeitszeitverkürzung zu Flexibilisierung der Arbeitszeit
  - Neuer Richtung: Entnormierung der Arbeitszeiten, Auflösung des Normalarbeitsverhältnisses

## Verschiedene Interessenslagen

- Bedürfnisse der Arbeitnehmer
- Ziele der Unternehmen
- Kollektive Zielsetzungen

## Verschiedene Interessenslagen

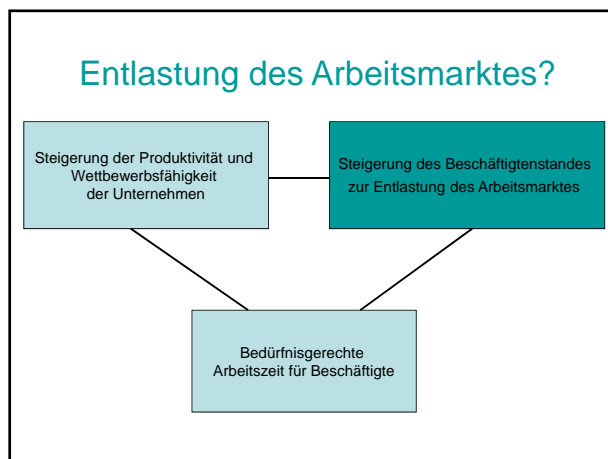
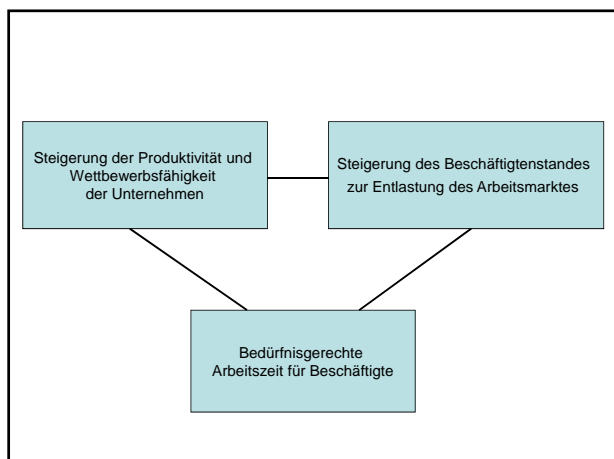
- Bedürfnisse der Arbeitnehmer:
  - Kürzere Arbeitszeiten
  - Individuell angepasste Dauer der Erwerbsarbeit: Selbstbestimmung
  - Keine Wochenendarbeit
  - Keine Schichtarbeit
  - Sicheres Einkommen
- Steigerung der Wohlfahrt der Beschäftigten

## Verschiedene Interessenslagen

- Ziele der Unternehmen:  
**Produktionssteigerung und verbesserte Wettbewerbsfähigkeiten durch:**
  - Verlängerte Betriebszeiten
  - Höhere Leistungsverausgabung durch individuell kürzere Arbeitszeiten
  - Anpassung der Produktion an Schwankungen der Marktnachfrage

## Verschiedene Interessenslagen

- Kollektive Zielsetzungen:  
**Entlastung des Arbeitsmarktes**
  - Durch individuelle und verkürzte Arbeitszeiten entstehen freie Arbeitsvolumen: Kompensation durch neue Beschäftigte



## Entlastung des Arbeitsmarktes?

- Erwartete Produktivitätssteigerung durch Verkürzung der Arbeitsstunden
  - Teilzeitarbeitende, die gerne mehr arbeiten würden
- Keine grosse Veränderung der Arbeitsmarktsituation

## Entlastung des Arbeitsmarktes?

Wie kann sich das Volumen umverteilbarer Arbeitszeit erhöhen?

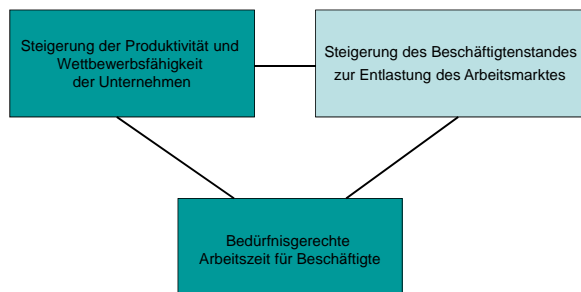
- Beseitigung der Nachteile der Teilzeitarbeit:
  - Kleineres Lebens Einkommen
  - Uninteressante Arbeit
  - Weniger Beschäftigungssicherheit

- Anteil der Teilzeitbeschäftigten:

1960	3.9%
1970	9.3%
1988	14 %

- Auf steigende Frauenerwerbstätigkeit zurückzuführen?
- Auf Aggregatebene schwer abzuschätzen

### Sind individuelle und betriebliche Präferenzen miteinander vereinbar?



### Sind individuelle und betriebliche Präferenzen miteinander vereinbar?

- Verschiedene Bedürfnisse der Beschäftigten und Arbeitgeber
- Nach Arbeitszeitkürzungen bringt Arbeitgeberseite Thema der Arbeitszeitflexibilisierung

### Sind individuelle und betriebliche Präferenzen miteinander vereinbar?

- Chronologische Denormalisierung
- Chronologische Diskontinuität
- Chronometrische Destandardisierung

### Strategien aus Arbeitgebersicht:

Chronologische Denormalisierung:

- Immer effizientere Maschinen: gestiegene Kapitalintensität
- Kürzere Innovationszyklen

Ziel: Längere Betriebsnutzungszeiten: vermehrte Arbeitszeitlagen und -verteilungen, die von Normalarbeitszeit abweichen

### Strategien aus Arbeitgebersicht:

Chronologische Diskontinuität

- Anpassung der Arbeitskraftnutzung an produktions- und absatzbedingte Variationen

### Strategien aus Arbeitgebersicht:

Chronometrische Destandardisierung

- Einführung der optimalen Arbeitszeit für alle verschiedenen Arbeitstypen
- Erzielung einer höheren durchschnittlichen Stundenproduktivität

### Arbeitnehmersicht

Chronologische Denormalisierung:

- Bringt vermehrt unbeliebte Schicht-, Nacht- und Wochenendarbeit mit sich
- Läuft den Bedürfnissen potentiell davon Betroffenen Beschäftigten zuwider

### Arbeitnehmersicht

Chronologische Diskontinuität

- Anpassung an unregelmässige und unvorhergesehenen Arbeitszeitvorgaben
- Beschäftigte bevorzugen klare und regelmässige Arbeitszeiten

### Arbeitnehmersicht

Chronometrische Destandardisierung

- Faktisch durch Teilzeitarbeit und Überstundenleistung fortgeschritten
- Beeinträchtigt Schutzfunktion der vollzeitigen Beschäftigung
- Zwangsteilzeitarbeit?

### Sind individuelle und betriebliche Präferenzen miteinander vereinbar?

- Die beiden Interessensperspektiven sind schwer zu vereinbaren
- Machtspiel und Abhängigkeit

### Zusammenfassung

- Umsetzung der Flexibilisierungsinteressen der Betriebe führen kaum zu Mehrbeschäftigung
- Arbeitnehmer: Abhängigkeit der individuellen Marktmachtposition
- Betriebe: Arbeitszeitflexibilisierung ist nicht die einzige strategische Variable, aber integraler Bestandteil von neuen Konzepten

## Zusammenfassung

Hinrichs:

- Garantierte Optionalität:
  - Fixierung gesetzlicher oder tarifvertraglicher Normen

*«Den Beschäftigten würden Optionen zugesichert, entsprechend der persönlichen Lebenslage und den jeweiligen aktuellen Bedürfnissen von der Normalarbeitszeit abzuweichen und Verfahrensregeln bestimmen, welche konkreten Zustände im Einzelfall wie ausgehandelt werden dürfen.»*

## Zusammenfassung

- Stärkung der Position des einzelnen Beschäftigten
- Steht betrieblichen Interessen der Arbeitszeitflexibilisierung entgegen
  
- Aber: Kann die Befriedigung der Bedürfnisse der Beschäftigten nicht auch ein Produktionsfaktor sein?